

Informationen

Veranstalter:

Bildungszentrum Saalfelden, Leogangerstraße 1, 5760 Saalfelden

Tel.: +43 (0)6582 76272-0

Fax: +43 (0)6582 76272-16

E-mail: bildungszentrum@bz-saalfelden.salzburg.at

www.bz-saalfelden.salzburg.at

Salzburger Bildungswerk, Institut für Europa, Imbergstraße 2, 5020 Salzburg

Tel.: +43 (0)662 872691-21

Fax: + 43(0)662 872691-3

E-mail: w.forthofer@sbw.salzburg.at

www.salzburgerbildungswerk.at

Europa Zentrum Baden-Württemberg, Nadlerstraße 4, 70173 Stuttgart

Tel. +49 (0)711 2349367

Fax +49 (0)711 2349368

E-Mail: sabine.bliestle@europa-zentrum.de

www.europa-zentrum.de

Veranstaltungsort:

Congress Saalfelden, Stadtplatz 2, 5760 Saalfelden

Tel.: +43 (0)6582 76700

www.congress-saalfelden.at

Teilnahmegebühren pro Person

<input type="checkbox"/> ohne Unterbringung (inkl. Mittagessen Samstag und Getränke Kongress)	36,00
<input type="checkbox"/> mit Unterbringung Pension DZ/ÜF (inkl. 2 Abendessen, Mittagessen Samstag und Getränke Kongress)	130,00
<input type="checkbox"/> mit Unterbringung Pension EZ/ÜF (inkl. 2 Abendessen, Mittagessen Samstag und Getränke Kongress)	152,00
<input type="checkbox"/> mit Unterbringung im 4*-Hotel DZ/ÜF (inkl. 2 Abendessen, Mittagessen Samstag und Getränke Kongress)	166,00
<input type="checkbox"/> mit Unterbringung im 4*-Hotel EZ/ÜF (inkl. 2 Abendessen, Mittagessen Samstag und Getränke Kongress)	202,00

Wählen Sie am Anmeldeformular aus bzw. geben Sie bei telefonischer Anmeldung die Art Ihrer Buchung gekannt. Die Bezahlung erfolgt jeweils als Gesamtpreis. Die Verrechnung mit der Unterkunft erfolgt über die Veranstalter.

Wir alle sind Griechenland!



Politik und soziale Gerechtigkeit in der Postdemokratie

**5. bis 7. April 2013
Congress Saalfelden**

Programm

Freitag, 5. April 2013

„Postdemokratie – Wesen/Chancen/Gefahren“

Prof. Dr. Gary S. Schaal, Universität Hamburg



Tätig als Professor für Politikwissenschaft, insbesondere Politische Theorie, an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr, Hamburg
Schwerpunkt: Politische Theorien der Moderne

19:00
Vortrag

Samstag, 6. April 2013

„Die Krise fest im Griff? Politik in der Wirtschaftskrise“

Dr. Sascha Sardadvar, Wirtschaftsuniversität Wien



Tätig am Institut für Wirtschaftsgeographie und Geoinformatik
Schwerpunkt: Entwicklung der Regionen der Europäischen Union

9:00
Vortrag

„Griechenland – Zwischen EU-Forderungen und sozialen Protesten“

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Zoe Lefkofridi, Universität Wien



Tätig am Institut für Europäische Integrationsforschung der Universität Wien
Schwerpunkt: Demokratie & Repräsentation in Europa und der EU

11:00
Vortrag

„Wir alle sind Griechenland! – Bleibt die soziale Gerechtigkeit auf der Strecke?“

Ulrike Herrmann, taz Berlin



Tätig als Wirtschaftskorrespondentin der "tageszeitung" (taz)
Autorin des Buches: "Hurra, wir dürfen zahlen. Der Selbstbetrug der Mittelschicht" (Piper 2011)

14:00
Vortrag

Vertiefende Workshops

Sonntag, 7. April 2013

„Aktive BürgerInnen oder passive KonsumentInnen Perspektiven – Ausweg – Aufbrüche?“

16:00

9:30
Podium

Wer kann sie noch hören, diese Nachrichtendauerbrenner „Wirtschaftskrise“, „Kapitalmärkte“, „ESM“, Fiskalpakt“, ... - die Hiobsbotschaften gehören schon zum Alltag. Man trifft kaum einen Menschen, der von sich behauptet, das alles zu verstehen. Das Bildungszentrum Saalfelden, das Salzburger Bildungswerk und das Europa Zentrum Baden-Württemberg halten es aus diesem Grund für notwendig, einmal genauer hinter die Kulissen dieser bedeutungsschweren Worte zu schauen. Zum Zeitpunkt des Planungsstarts war Griechenland im alleinigen Fokus der Berichterstattung, heute könnte man für den Titel genauso Spanien oder ein anderes südeuropäisches EU-Land wählen. PolitikwissenschaftlerInnen und eine Journalistin aus Deutschland, Österreich und Griechenland unternehmen an zwei Tagen in Vorträgen und Workshops den Versuch, die Vorgänge zu beschreiben und somit für uns verstehbarer zu machen. Mit ihnen gemeinsam widmen wir uns auch der Frage, warum der Eindruck entsteht, dass unsere PolitikerInnen und Regierungen machtlos sind im Kampf gegen die anhaltende Krise. Wie kann es geschehen, dass plötzlich Finanzmärkte und Ratingagenturen scheinbar die Geschicke ganzer Länder und Regionen bestimmen? Die Versuche in Griechenland und Italien, sogenannten „Experten“ statt gewählter PolitikerInnen die Geschicke eines Landes zu übergeben, wirft zudem die drängende Frage auf, ob auf diesem Weg nicht die Grundlagen der Demokratie ausgehöhlt werden. Für die Menschen in den am stärksten betroffenen Ländern wird der Alltag zunehmend zum Überlebenskampf. Wir stellen im Rahmen der Tagung auch die Frage, welche Alternativen es zum Sparweg der Regierungen und dem damit einhergehenden Sozialabbau gibt – denn dies trifft nicht nur die GriechInnen und SpanierInnen, sondern alle Bürgerinnen und Bürger Europas.

Gefördert aus Mitteln der